

**Resolution des Akademischen Senats der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle  
anlässlich der Behandlung des Strukturellen Hochschulentwicklungsplanes in der Sitzung am  
02.07.2014**

Der Akademische Senat unterstützt die Position des Rektorates, sich an den Haushaltskonsolidierungen des Landes zu beteiligen und steht deshalb auch zum Bernburger Beschluss, in den folgenden vier Jahren einen Konsolidierungsbeitrag von 1,5 % des Budgets zu leisten.

Der Akademische Senat erwartet dafür, dass die gewissenhafte Haushaltsführung der BURG, mit denen u.a. die letzten Konsolidierungsbeschlüsse des Jahres 2004 vollständig umgesetzt wurden, entsprechend Würdigung finden – ebenso wie die Tatsache, dass sich die BURG in der Kunsthochschulszene des Bundes, in Europa und sogar im Vergleich Europa-Nordamerika in den vergangenen Jahren eine herausragende Stellung erarbeitet hat.

Dem Akademischen Senat ist unverständlich, dass die BURG dieselbe Einsparungssumme, wie den wesentlich größeren Fachhochschulen aufgebürdet wurde, obwohl der Wissenschaftsrat keine strukturbedingten Verwerfungen festgestellt hat. Alle Einwände und Argumente des Rektors in dieser Sache hat das Ministerium kommentarlos abtropfen lassen, was Frustration und Demotivation nach sich zieht.

Der Akademische Senat der BURG mahnt die Landespolitik mit Vehemenz, auch die Punkte im Wissenschaftsrats-Gutachten aufzugreifen, die nicht nur eine Restrukturierung der Hochschulen zur Folge haben, sondern gerade auch deren Entwicklung fördern. Der Wissenschaftsrat hat der Landesregierung empfohlen, das lange geplante Neubauvorhaben für den Fachbereich Kunst in der Seebener Straße prioritär umzusetzen. Hier wird ein zeitnaher und verlässlicher Vollzug erwartet.